

DIE BIBEL

Die Heilige Schrift
des Alten und Neuen Bundes

Vollständige deutsche Ausgabe

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Zur vorliegenden Übersetzung der Heiligen Schrift

Dieser Ausgabe liegt als deutscher Bibeltext zugrunde: die Übersetzung aus dem Bibelkommentar „Die Heilige Schrift für das Leben erklärt“ (Freiburg im Breisgau, Herder, 1935–1955); für die Psalmen: die Übersetzung aus dem „Psalmenbuch“, herausgegeben von den Benediktinern der Erzabtei Beuron (Freiburg im Breisgau, Herder, 1962). Die Bearbeitung des Bibeltextes erfolgte 1966 in Abstimmung mit der „Jerusalem Bibel“ (La Sainte Bible, traduite en français sous la direction de l'Ecole Biblique de Jérusalem).

Für die Ausgaben seit 2004 wurde der Bibeltext von Dr. Johannes Franzkowiak erneut revidiert und der Anhang von Dr. Bruno Steimer redigiert. Die Schreibweise der biblischen Namen folgt weitgehend den „Loccumer Richtlinien“.

© Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2022

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Imprimatur – Freiburg im Breisgau, den 24. August 1965

Der Generalvikar: Dr. Föhr

Einbandgestaltung: Verlag Herder

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg

Gesetzt in Minion

Herstellung: CPI books, GmbH

Printed in Germany

ISBN (Print) 978-3-451-39500-0

ISBN (EPUB) 978-3-451-82700-6

ISBN (PDF) 978-3-451-82701-3

Inhalt

Das Alte Testament

Der Pentateuch

Das Buch Genesis (Gen)	3
Das Buch Exodus (Ex)	53
Das Buch Levitikus (Lev)	96
Das Buch Numeri (Num)	128
Das Buch Deuteronomium (Dtn)	171

Die Geschichtsbücher

Das Buch Josua (Jos)	209
Das Buch der Richter (Ri)	233
Das Buch Rut (Rut)	258

Die Samuelbücher

Das erste Buch Samuel (1Sam)	262
Das zweite Buch Samuel (2Sam)	295

Die Königsbücher

Das erste Buch der Könige (1Kön)	323
Das zweite Buch der Könige (2Kön)	355

Die Bücher der Chronik

Das erste Buch der Chronik (1Chr)	386
Das zweite Buch der Chronik (2Chr)	413
Das Buch Esra (Esra)	447
Das Buch Nehemia (Neh)	457
Das Buch Tobit (Tob)	471
Das Buch Judit (Jdt)	483
Das Buch Ester (Est)	498

Die Makkabäerbücher

Das erste Buch der Makkabäer (1Makk)	510
Das zweite Buch der Makkabäer (2Makk)	541

Die Lehrweisheit und die Psalmen

Das Buch Ijob (Ijob)	565
Die Psalmen (Ps)	595
Das Buch der Sprichwörter (Spr)	666
Das Buch Kohelet (Koh)	692
Das Hohelied (Hld)	701
Das Buch der Weisheit (Weish)	706
Das Buch Jesus Sirach (Sir)	722

Die Prophetenbücher

Das Buch Jesaja (Jes)	770
Das Buch Jeremia (Jer)	827
Die Klagelieder (Klgl)	888
Das Buch Baruch (Bar)	894
Das Buch Ezechiel (Ez)	901
Das Buch Daniel (Dan)	951

Das Zwölfprophetenbuch

Das Buch Hosea (Hos)	973
Das Buch Joël (Joël)	981
Das Buch Amos (Am)	984
Das Buch Obadja (Obd)	991
Das Buch Jona (Jona)	992
Das Buch Micha (Mi)	994
Das Buch Nahum (Nah)	999
Das Buch Habakuk (Hab)	1002
Das Buch Zefanja (Zef)	1004
Das Buch Haggai (Hag)	1007
Das Buch Sacharja (Sach)	1009
Das Buch Maleachi (Mal)	1018

Das Neue Testament*Die Evangelien*

Das Evangelium nach Matthäus (Mt)	1025
Das Evangelium nach Markus (Mk)	1058
Das Evangelium nach Lukas (Lk)	1079
Das Evangelium nach Johannes (Joh)	1114

Die Apostelgeschichte (Apg)	1140
-----------------------------	------

Die Paulinischen Briefe

Der Brief an die Römer (Röm)	1173
Der erste Brief an die Korinther (1Kor)	1187
Der zweite Brief an die Korinther (2Kor)	1201
Der Brief an die Galater (Gal)	1210
Der Brief an die Epheser (Eph)	1215
Der Brief an die Philipper (Phil)	1220
Der Brief an die Kolosser (Kol)	1223
Der erste Brief an die Thessalonicher (1Thess)	1226
Der zweite Brief an die Thessalonicher (2Thess)	1229

Die Pastoralbriefe

Der erste Brief an Timotheus (1Tim)	1231
Der zweite Brief an Timotheus (2Tim)	1235
Der Brief an Titus (Tit)	1238
Der Brief an Philemon (Phlm)	1240
Der Brief an die Hebräer (Hebr)	1241

Die Katholischen Briefe

Der Jakobusbrief (Jak)	1251
Der erste Petrusbrief (1Petr)	1255
Der zweite Petrusbrief (2Petr)	1259
Der erste Johannesbrief (1Joh)	1261
Der zweite Johannesbrief (2Joh)	1265
Der dritte Johannesbrief (3Joh)	1266
Der Judasbrief (Jud)	1267
Die Offenbarung des Johannes (Offb)	1269

Anhang

Abkürzungen	1289
Einführungen und Anmerkungen zu den Büchern des Alten Testaments	1291
Einführungen und Anmerkungen zu den Büchern des Neuen Testaments . . .	1321
Maße, Gewichte und Münzen in der Bibel	1357
Biblische Zeitrechnung	1359
Evangelien Schlüssel	1361
Zeittafel	1366
Karten	1373

Altes Testament

Das Buch Genesis

Die Anfänge der Welt und der Menschheit

Die Schöpfung und der Sündenfall

Der erste Schöpfungsbericht

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. ²Die Erde aber war wüst und leer. Finsternis lag über dem Abgrund und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

³Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht. ⁴Gott sah, dass das Licht gut war, und Gott schied zwischen dem Licht und der Finsternis. ⁵Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.

⁶Nun sprach Gott: Es werde ein Gewölbe inmitten der Wasser und scheide zwischen Wasser und Wasser! Und es geschah so. ⁷Gott machte das Gewölbe und es schied zwischen den Wassern unterhalb des Gewölbes und den Wassern oberhalb des Gewölbes. ⁸Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag.

⁹Nun sprach Gott: Es sammle sich das Wasser, das unter dem Himmel ist, zu einer Ansammlung und es erscheine das trockene Land! Und es geschah so. ¹⁰Gott nannte das trockene Land Erde und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war. ¹¹Dann sprach Gott: Es lasse die Erde Grünes hervorsprossen, Pflanzen, die Samen bringen, und Bäume, die Früchte auf der Erde tragen, in denen ihr Same ist! Und es geschah so. ¹²Die Erde brachte Grünes hervor, Pflanzen, die Samen bringen nach ihrer Art, und Bäume, die Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist. Und Gott sah, dass es gut war. ¹³Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag.

¹⁴Nun sprach Gott: Es sollen Leuchten werden am Gewölbe des Himmels, damit sie scheiden zwischen dem Tag und der Nacht; sie sollen als Zeichen dienen für Festzeiten, Tage und Jahre. ¹⁵Sie sollen Leuchten sein am Gewölbe des Himmels,

um über die Erde zu leuchten. Und es geschah so. ¹⁶Gott machte die beiden großen Leuchten, die größere Leuchte zur Herrschaft über den Tag, die kleinere Leuchte zur Herrschaft über die Nacht, dazu die Sterne. ¹⁷Gott setzte sie an das Gewölbe des Himmels, damit sie über die Erde leuchten, ¹⁸damit sie über den Tag und über die Nacht herrschen und zwischen dem Licht und der Finsternis scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. ¹⁹Es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag.

²⁰Nun sprach Gott: Es sollen die Wasser wimmeln vom Gewimmel lebendiger Wesen und Vögel sollen über die Erde am Gewölbe des Himmels hinfliegen! Und es geschah so. ²¹Gott schuf die großen Seetiere und alle lebendigen Wesen, die sich regen und von denen das Wasser wimmelt, nach ihren Arten, und alle geflügelten Vögel nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war. ²²Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch und erfüllt das Wasser in den Meeren mit Leben und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde. ²³Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag.

²⁴Nun sprach Gott: Die Erde bringe lebendige Wesen hervor nach ihren Arten: Vieh, Kriechtiere und Wild des Feldes nach ihren Arten! Und es geschah so. ²⁵Gott machte das Wild des Feldes nach seinen Arten, das Vieh nach seinen Arten und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war. ²⁶Nun sprach Gott: Lasst uns den Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über alles Wild des Feldes und über alle Kriechtiere auf dem Erdboden! ²⁷Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie. ²⁸Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und bevölkert die Erde und

macht sie euch untertan! Herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen! ²⁹Dann sprach Gott: Seht, ich übergebe euch alle Pflanzen, die Samen bringen auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen: das sei eure Nahrung. ³⁰Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt und Leben in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung! ³¹Und es geschah so. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: sechster Tag.

2 So wurden Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer vollendet. ²Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, und ruhte am siebten Tag von seinem ganzen Werk, das er gemacht hatte. ³Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte er von seinem ganzen Schöpfungswerk.

^{4a}Dies ist die Entstehungsgeschichte des Himmels und der Erde, als sie erschaffen wurden.

Der zweite Schöpfungsbericht. Das Paradies

^{4b}Am Tag, da Gott, der Herr, Himmel und Erde schuf, ⁵gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und es wuchsen noch keine Feldpflanzen. Denn Gott, der Herr, hatte es noch nicht auf die Erde regnen lassen und der Mensch war noch nicht da, um den Erdboden zu bebauen. ⁶Da stieg Feuchtigkeit von der Erde auf und tränkte das ganze Land. ⁷Dann bildete Gott, der Herr, den Menschen aus Staub von dem Erdboden und blies in seine Nase einen Lebenshauch. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen.

⁸Gott, der Herr, pflanzte einen Garten in Eden, im Osten, und setzte den Menschen hinein, den er gebildet hatte. ⁹Und Gott, der Herr, ließ aus der Erde allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und gut davon zu essen, den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. ¹⁰Ein Strom ging von Eden aus, um den Garten zu bewässern, und von dort teilte er sich in vier Arme. ¹¹Der Name des einen ist Pischon: Er umfließt das ganze Land Hawila, wo Gold vorkommt. ¹²Das Gold dieses Landes ist vorzüglich; dort gibt es auch

Bdelliumharz und den Schoham-Edelstein. ¹³Der Name des zweiten Flusses ist Gihon: Er umfließt das ganze Land Kusch. ¹⁴Der Name des dritten Flusses ist Tigris: Er fließt östlich von Assur. Der vierte Fluss ist der Eufrat. ¹⁵Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewache. ¹⁶Und Gott, der Herr, gab dem Menschen dieses Gebot: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen. ¹⁷Von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen aber darfst du nicht essen. Denn am Tag, da du davon isst, musst du sicher sterben.

¹⁸Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. ¹⁹Gott, der Herr, bildete noch aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und er führte sie zum Menschen, um zu sehen, wie er sie benennen würde: so, wie der Mensch sie benennen würde, sollte ihr Name sein. ²⁰Da gab der Mensch allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allem Wild des Feldes Namen. Aber die Hilfe, die dem Menschen entsprochen hätte, fand er nicht. ²¹Nun ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf über den Menschen fallen und dieser schlief ein; er nahm eine von seinen Rippen und schloss das Fleisch an ihrer Stelle zu. ²²Dann baute Gott, der Herr, die Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, zu einer Frau und führte sie zum Menschen. ²³Da sprach der Mensch: Das ist endlich Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch! Diese soll Frau heißen, weil sie vom Mann genommen ist. ²⁴Darum wird der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und sie werden zu einem Fleisch. ²⁵Beide waren nackt, der Mensch und seine Frau. Aber sie schämten sich nicht voreinander.

Der Sündenfall

3 Die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft nicht von allen Bäumen des Gartens essen? ²Die Frau antwortete der Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens dürfen wir essen. ³Nur von den Früchten des Baumes, der mitten im Garten steht, hat Gott gesagt:

Ihr sollt nicht davon essen und nicht daran rühren, damit ihr nicht sterbt. ⁴Darauf sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs, ihr werdet nicht sterben. ⁵Vielmehr weiß Gott, dass an dem Tag, da ihr davon esst, euch die Augen aufgehen und ihr sein werdet wie Götter, die Gutes und Böses erkennen. ⁶Die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, er lieblich anzusehen war und es begehrenswert wäre, Einsicht zu gewinnen. Und sie nahm von seiner Frucht und aß und gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß. ⁷Nun gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

⁸Da vernahmen sie den Schritt Gottes, des Herrn, der sich beim Tageswind im Garten erging, und Adam und seine Frau verbargen sich vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens. ⁹Gott, der Herr, aber rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? ¹⁰Er antwortete: Ich hörte deinen Schritt im Garten; da fürchtete ich mich, weil ich nackt bin, und verbarg mich. ¹¹Darauf sprach er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe? ¹²Adam erwiderte: Die Frau, die du mir beigesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. ¹³Da sprach Gott, der Herr, zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt und ich aß.

¹⁴Nun sprach Gott, der Herr, zur Schlange:

Weil du das getan hast, verflucht seist du / unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes. / Auf deinem Bauch sollst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens.

¹⁵Feindschaft will ich setzen zwischen dir und der Frau, / zwischen deinem Spross und ihrem Spross. / Er wird dir den Kopf zermalmen / und du wirst ihn an der Ferse treffen.

¹⁶Zur Frau aber sprach er:

Überaus zahlreich werde ich die Beschwerden deiner Schwangerschaft machen. / Unter Schmerzen sollst du Kinder gebären. / Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, / er aber wird über dich herrschen.

¹⁷Zu dem Menschen aber sagte er: Weil

du auf die Stimme deiner Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, obwohl ich dir geboten hatte: Du sollst nicht von ihm essen.

Verflucht sei der Erdboden deinetwegen. / Unter Mühsal sollst du dich von ihm ernähren alle Tage deines Lebens.

¹⁸Dornen und Disteln soll er dir wachsen lassen. / Die Pflanzen des Feldes musst du essen.

¹⁹Im Schweiß deines Angesichts / sollst du dein Brot essen, / bis du zum Erdboden zurückkehrst, / von dem du genommen bist. / Denn Staub bist du / und zum Staub musst du zurückkehren.

²⁰Adam gab seiner Frau den Namen Eva (Leben); denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen. ²¹Gott, der Herr, aber machte Adam und seiner Frau Kleider aus Fellen und bekleidete sie damit. ²²Dann sprach Gott, der Herr: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, sodass er Gutes und Böses erkennt. Dass er nun aber nicht seine Hand ausstreckt und auch von dem Baum des Lebens nimmt und davon isst und ewig lebt! ²³Darum entfernte Gott, der Herr, den Menschen aus dem Garten Eden, damit er den Erdboden bebaue, von dem er genommen ist. ²⁴Und nachdem er den Menschen vertrieben hatte, stellte er östlich vom Garten Eden die Kerubim auf und das lodernde Flammenschwert, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

Kain und Abel

4 Adam erkannte seine Frau Eva. Sie wurde schwanger und gebar Kain. Da sprach sie: Einen Mann habe ich durch den Herrn erhalten. ²Und sie gebar nochmals, seinen Bruder Abel. Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer. ³Nach geraumer Zeit geschah es nun, dass Kain von den Früchten des Feldes dem Herrn ein Opfer darbrachte. ⁴Auch Abel brachte ein Opfer dar von den Erstlingen seiner Herde, und zwar von den Fettstücken. Der Herr schaute gnädig auf Abel und sein Opfer. ⁵Auf Kain und sein Opfer aber schaute er nicht. Deshalb wurde Kain sehr zornig und senkte seinen Blick. ⁶Da sprach der Herr zu Kain: Warum bist du zornig und senkst deinen Blick? ⁷Wenn du recht handelst, erhebst du dann nicht das Haupt? Wenn du aber nicht recht han-

delst, steht dann nicht die Sünde an der Tür, ein lauerndes Tier, das nach dir verlangt und das du beherrschen sollst? ⁸ Hierauf sprach Kain zu Abel, seinem Bruder: Lass uns aufs Feld gehen! Als sie aber auf dem Feld waren, erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.

⁹ Da sagte der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er antwortete: Ich weiß es nicht. Bin ich denn der Hüter meines Bruders? ¹⁰ Darauf sprach er: Was hast du getan? Höre, das Blut deines Bruders schreit zu mir von der Erde. ¹¹ Und nun sollst du verflucht sein, verbannt von dem Ackerboden, der seinen Mund aufgetan hat, um das Blut deines Bruders von deiner Hand aufzunehmen. ¹² Wenn du den Boden bestellst, soll er dir künftig keinen Ertrag mehr geben. Unstet und flüchtig sollst du auf der Erde sein. ¹³ Da erwiderte Kain dem Herrn: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte. ¹⁴ Siehe, du treibst mich heute vom Ackerboden weg und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen. Ich muss unstet und flüchtig auf der Erde sein und wer mich gerade findet, wird mich töten. ¹⁵ Darauf entgegnete ihm der Herr: Keineswegs! Jeder, der Kain tötet, an dem soll man es siebenfach rächen. Und der Herr machte an Kain ein Zeichen, damit ihn niemand töte, der ihn gerade fände. ¹⁶ Kain aber ging von dem Angesicht des Herrn hinweg und ließ sich im Land Nod östlich von Eden nieder.

Die Nachkommen Kains

¹⁷ Kain erkannte seine Frau; sie wurde schwanger und gebar Henoah. Er wurde der Erbauer einer Stadt und gab der Stadt den Namen seines Sohnes Henoah. ¹⁸ Dem Henoah aber wurde Irad geboren. Irad zeugte Mehujaël, Mehujaël zeugte Metuschaël und Metuschaël zeugte Lamech. ¹⁹ Lamech nahm sich zwei Frauen; die eine hieß Ada, die andere Zilla. ²⁰ Ada gebar den Jabel; dieser wurde der Stammvater derer, die in Zelten und mit den Herden leben. ²¹ Sein Bruder hieß Jubal; dieser wurde der Stammvater aller Zither- und Flötenspieler. ²² Zilla aber gebar den Tubal-Kajin; dieser wurde der Stammvater aller Bronze- und Eisenschmiede. Die Schwester Tubal-Kajins war Naama.

²³ Lamech sagte zu seinen Frauen: Ada und Zilla, hört meine Rede, ihr Frauen

Lamechs, hört auf meinen Spruch! Einen Mann erschlug ich für eine Wunde, einen Jüngling für eine Strieme. ²⁴ Wird Kain siebenmal gerächt, dann Lamech siebenundsiebzigmal.

Set und seine Nachkommen

²⁵ Adam erkannte seine Frau und sie gebar ihm einen Sohn und nannte ihn Set (Setzling); denn, sagte sie, Gott hat mir einen anderen Spross gegeben anstelle Abels, da Kain ihn erschlagen hat. ²⁶ Auch Set wurde ein Sohn geboren und er nannte ihn Enosch. Dieser war der Erste, der den Namen des Herrn anrief.

Die Patriarchen vor der Sintflut

5 Dies ist das Buch der Nachkommen Adams: Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn Gott ähnlich. ² Als Mann und Frau schuf er sie, segnete sie und gab ihnen am Tag, als er sie schuf, den Namen Mensch.

³ Adam war einhundertdreißig Jahre alt, da zeugte er einen Sohn, ihm ähnlich, nach seinem Bild, und nannte ihn Set. ⁴ Adam lebte nach der Geburt Sets noch achthundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. ⁵ Die ganze Lebensdauer Adams betrug neunhundertdreißig Jahre, dann starb er.

⁶ Set war einhundertfünf Jahre alt, da zeugte er Enosch. ⁷ Set lebte nach der Geburt des Enosch noch achthundertsieben Jahre und zeugte Söhne und Töchter. ⁸ Die ganze Lebensdauer Sets betrug neunhundertzwölf Jahre, dann starb er.

⁹ Enosch war neunzig Jahre alt, da zeugte er Kenan. ¹⁰ Enosch lebte nach der Geburt Kenans noch achthundertfünfzehn Jahre und zeugte Söhne und Töchter. ¹¹ Die ganze Lebensdauer des Enosch betrug neunhundertfünf Jahre, dann starb er.

¹² Kenan war siebzig Jahre alt, da zeugte er Mahalalel. ¹³ Kenan lebte nach der Geburt Mahalalels noch achthundertvierzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. ¹⁴ Die ganze Lebensdauer Kenans betrug neunhundertzehn Jahre, dann starb er.

¹⁵ Mahalalel war fünfundsechzig Jahre alt, da zeugte er Jared. ¹⁶ Mahalalel lebte nach der Geburt Jareds noch achthundertdreißig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. ¹⁷ Die ganze Lebensdauer Mahalalels betrug achthundertfünfundneunzig Jahre, dann starb er.

¹⁸Jared war einhundertzweundsechzig Jahre alt, da zeugte er Henoch. ¹⁹Jared lebte nach der Geburt Henochs noch achthundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. ²⁰Die ganze Lebensdauer Jareds betrug neunhundertzweundsechzig Jahre, dann starb er.

²¹Henoch war fünfundsechzig Jahre alt, da zeugte er Metuschelach. ²²Henoch wandelte mit Gott. Henoch lebte nach der Geburt Metuschelachs noch dreihundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. ²³Die ganze Lebensdauer Henochs betrug dreihundertfünfundsechzig Jahre. ²⁴Henoch wandelte mit Gott, dann war er nicht mehr; denn Gott hatte ihn weggenommen.

²⁵Metuschelach war einhundertsiebenundachtzig Jahre alt, da zeugte er Lamech. ²⁶Metuschelach lebte nach der Geburt Lamechs noch siebenhundertzweiundachtzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. ²⁷Die ganze Lebensdauer Metuschelachs betrug neunhundertneundsechzig Jahre, dann starb er.

²⁸Lamech war einhundertzweiundachtzig Jahre alt, da zeugte er einen Sohn. ²⁹Er gab ihm den Namen Noach; denn, sagte er, dieser wird uns Trost verschaffen in unserer Arbeit und der Mühsal unserer Hände um den Ackerboden, den der Herr verflucht hat. ³⁰Lamech lebte nach der Geburt Noachs noch fünfhundertfünfundneunzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. ³¹Die ganze Lebensdauer Lamechs betrug siebenhundertsiebenundsiebzig Jahre, dann starb er.

³²Noach war fünfhundert Jahre alt, da zeugte er Sem, Ham und Jafet.

Gottessöhne und Menschentöchter

6 Als die Menschen anfangen, sich auf der Erde zu vermehren und ihnen Töchter geboren wurden, ²sahen die Gottessöhne, dass die Menschentöchter zu ihnen passten, und sie nahmen sich Frauen aus allen, die ihnen gefielen. ³Da sprach der Herr: Mein Geist soll im Menschen nicht ewig mächtig sein, weil er Fleisch ist. Seine Lebenszeit soll nur einhundertzwanzig Jahre betragen. ⁴Damals lebten die Riesen auf der Erde und auch später noch, als die Gottessöhne mit den Menschentöchtern verkehrten und diese ihnen Kinder gebaren, jene berühmten Helden der Vorzeit.

Die Sintflut

Die Bosheit der Menschen

⁵Als der Herr sah, dass die Bosheit der Menschen auf der Erde groß war und die Gedanken ihres Herzens immer nur auf das Böse gerichtet waren, ⁶da bereute es der Herr, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und er war tief betrübt. ⁷So sprach denn der Herr: Ich will die Menschen, die ich auf der Erde geschaffen habe, vom Erdboden weg vertilgen, die Menschen samt dem Vieh, den Kriechtieren und den Vögeln des Himmels. Denn es reut mich, sie geschaffen zu haben. ⁸Noach aber hatte in den Augen des Herrn Gnade gefunden.

⁹Dies ist die Geschichte Noachs: Noach war ein gerechter Mann, untadelig unter seinen Zeitgenossen. Er ging seinen Weg mit Gott. ¹⁰Noach hatte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet. ¹¹Die Erde aber war in Gottes Augen verdorben und die Erde war voller Gewalttat. ¹²Gott sah die Erde: Sie war verdorben, denn der Weg alles Fleisches auf der Erde war verdorben.

Vorbereitungen auf die Sintflut

¹³Da sprach Gott zu Noach: Das Ende alles Fleisches ist bei mir beschlossen; denn die Erde ist voller Gewalttat wegen der Menschen. Daher will ich sie von der Erde vertilgen. ¹⁴Bau dir eine Arche aus Zypressenholz, mache sie aus Rohrgeflecht und überzieh sie innen und außen mit Pech. ¹⁵So sollst du sie bauen: Dreihundert Ellen soll die Länge der Arche sein, fünfzig Ellen ihre Breite und dreißig Ellen ihre Höhe. ¹⁶Mache für die Arche oben ein Dach, bringe die Tür der Arche an der Seite an und lege ein unteres, mittleres und oberes Stockwerk an. ¹⁷Denn ich will eine Flut, Wasser, über die Erde kommen lassen, um alles Fleisch, in dem Leben ist, unter dem Himmel zu vertilgen. Alles, was auf der Erde ist, soll umkommen. ¹⁸Mit dir aber will ich einen Bund schließen. Du sollst in die Arche gehen, du und mit dir deine Söhne, deine Frau und die Frauen deiner Söhne. ¹⁹Von allen lebenden Wesen, von allem Fleisch, sollst du zwei von allen in die Arche aufnehmen, damit sie dir am Leben bleiben, ein Männchen und ein Weibchen soll es sein. ²⁰Von jeder Art der Vögel, von jeder Art des Viehs und von

jeder Art der Kriechtiere am Boden sollen je zwei von allen mit dir hineingehen, damit sie am Leben bleiben. ²¹Du selbst aber sollst dir alles besorgen, was an Speise zur Ernährung dient, und es bei dir aufspeichern, damit es dir und ihnen zur Nahrung diene. ²²Noach tat so; ganz, wie es ihm Gott befohlen hatte, tat er.

7 Der Herr sprach zu Noach: Geh du mit deiner ganzen Familie in die Arche; denn ich habe dich allein unter diesem Geschlecht als gerecht vor mir befunden. ²Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben, Männchen und Weibchen, und von den unreinen Tieren zwei, ein Männchen und ein Weibchen, ³auch von den Vögeln je sieben, Männchen und Weibchen, damit sie sich später auf der Erde fortpflanzen können. ⁴Denn noch sieben Tage, dann lasse ich auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte regnen und vertilge vom Erdboden alles Bestehende, das ich geschaffen habe. ⁵Noach tat ganz so, wie es ihm der Herr befohlen hatte. ⁶Noach war sechshundert Jahre alt, als die Flut über die Erde hereinbrach.

⁷Und Noach ging, bevor die Flut kam, in die Arche und mit ihm seine Söhne, seine Frau und die Frauen seiner Söhne. ⁸Von den reinen und unreinen Tieren, von den Vögeln und von allem, was auf dem Boden kriecht, ⁹gingen zwei und zwei, immer ein Männchen und Weibchen, zu Noach in die Arche, wie Gott es Noach befohlen hatte. ¹⁰Nach Ablauf von sieben Tagen brach die Flut über die Erde herein. ¹¹Im sechshundertsten Lebensjahr Noachs, am siebzehnten Tag des zweiten Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen der großen Tiefe auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. ¹²Der Regen strömte auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte lang.

¹³An diesem Tag gingen Noach und Sem, Ham und Jafet, die Söhne Noachs, mit der Frau Noachs und den drei Frauen seiner Söhne in die Arche ¹⁴und mit ihnen alles Wild nach seiner Art und alles Vieh nach seiner Art und alles, was auf dem Boden kriecht, nach seiner Art, und alle Vögel nach ihrer Art, alles, was Flügel und Schwinge hat. ¹⁵Paarweise waren sie zu Noach in die Arche gekommen aus allen Wesen, in denen Leben ist. ¹⁶Von allen Wesen waren immer ein Männchen und ein Weibchen gekommen, wie Gott es ihm

befohlen hatte. Und der Herr schloss hinter ihm zu.

Die Flut

¹⁷Nun ergoss sich die Flut vierzig Tage lang über die Erde. Das Wasser schwellte an und hob die Arche empor, sodass sie über der Erde schwamm. ¹⁸Es wuchs das Wasser immer weiter und stieg hoch über die Erde. Die Arche aber fuhr auf dem Wasser dahin. ¹⁹Bis zu einer gewaltigen Höhe stieg das Wasser über die Erde, sodass alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden. ²⁰Fünfzehn Ellen hoch stand über ihnen das Wasser, so hoch waren die Berge bedeckt. ²¹Da kam alles Fleisch um, das sich auf der Erde regt, Vögel, Vieh, Wild, alles, was auf der Erde wimmelt, und alle Menschen. ²²Alles, was Leben in sich hatte, alles, was auf dem Festland lebte, starb. ²³So vertilgte er alles Bestehende, das auf der Erde war, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den Kriechtieren und bis zu den Vögeln des Himmels. Sie wurden von der Erde vertilgt. Nur Noach blieb übrig und was mit ihm in der Arche war. ²⁴Das Wasser stieg auf der Erde einhundertfünfzig Tage an.

Der Rückgang der Flut

8 Da dachte Gott an Noach und an alles Wild und alles Vieh, das mit ihm in der Arche war. Und Gott ließ einen Wind über die Erde wehen und das Wasser sank. ²Die Quellen der Tiefe und die Schleusen des Himmels hatten sich geschlossen; der Regen vom Himmel wurde zurückgehalten ³und das Wasser verlief sich allmählich von der Erde. Nach Ablauf der einhundertfünfzig Tage ging das Wasser zurück ⁴und im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, ruhte die Arche auf den Bergen von Ararat. ⁵Das Wasser ging immer weiter zurück bis zum zehnten Monat. Im zehnten Monat, am ersten Tag des Monats, kamen die Gipfel der Berge zum Vorschein.

⁶Nach Ablauf von vierzig Tagen öffnete Noach das Fenster der Arche, das er angebracht hatte, ⁷und schickte einen Raben aus. Dieser flog hin und her, bis das Wasser von der Erde vertrocknet war. ⁸Dann ließ er eine Taube fliegen, um zu sehen, ob das Wasser sich von der Oberfläche der Erde verlaufen hatte. ⁹Die Taube aber